

9
ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESÍTŐ
ALLGEMEINER

TECHNISCHER ANZEIGER

FÜR UNGARN.

Phosphorbronze,

Grafittiegel,

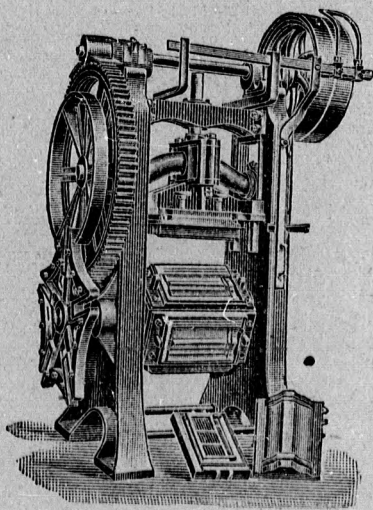
Schmirgelscheiben,

Maschinen und Werkzeuge aller Art

liefert die bestrenommierte technische Firma

Wilhelm Seidler

BUDAPEST, V., Szemere-utca 2.



HIRSCH & FRANK

Budapest-Salgótarjánér Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt.-Ges.
BUDAPEST, VI., Aréna-út 128.

Unser Budapester Etablissement erzeugt:
Maschinenabgüsse, Ziegeleimaschinen, Ölmotoren,
moderne Werkzeugmaschinen.

Unser Salgótarjánér Werk erzeugt:
Massenartikel und Eisenwaren aus Grauguss, Dauerbrandöfen für Braunkohle,
kleine landwirtschaftliche Maschinen, Haushaltungs-Maschinen etc.

Bei Geschäftsanknüpfungen mit den hier inserierenden Firmen bitten auf unser Blatt gefl. Bezug nehmen zu wollen.

METROPOL-GARAGE

(ezelőtt Bárdi-garage)

Budapest, VI. ker., Lehel-utca 25. szám.

Telefon: 112-23-24-25.

Zárt boxok, fűtött garage-helyiség.

Modern

VÁROSI ÉS TÚRAKOCSIK

állandóan raktáron.

A legkomplikáltabb javítási munkák

(tengely- és hengercsiszolás is)

lelkiismeretes, szakértő és jutányos elvégzése.

Tauril

Goodrich, Michelin, Pirelli pneumatik állandóan raktáron.

Béautók bármely időben kaphatók.

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESITŐ
 ALLGEMEINER
TECHNISCHER ANZEIGER
 FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Erscheint monatlich einmal.

Redaktion und Administration:
 Budapest, III., Miklós-utca 29.

Herausgeber und Chefredakteur:

JULIUS SINGER.

Abonnements-Preise:

Ganzjährig . . 300 K. — Halbjährig . . 150 K.

Ungar. Postsparkassen-Scheckkonto No. 42694.

INHALTSÜBERSICHT.

Die Lage auf dem deutschen Eisenmarkte. — Automobilindustrie. — Chemische Industrie. — Holzindustrie. — Montanindustrie. — Finanzielle Rundschau.

Die Lage auf dem deutschen Eisenmarkte.

Von Dr. Walter K. Weiss (Berlin).

Im Inlande war die Eisenindustrie bis zum Jahreschluss hinreichend beschäftigt und der Absatzmangel hatte etwas nachgelassen. Dagegen trat im Januar erneut verstärkte Zurückhaltung ein, und es wurde von den erteilten Aufträgen nur so viel abgenommen, wie für die unbedingte Befriedigung des vorliegenden Bedarfes benötigt wurde, weil die Verbraucher bei den neuen Preisfestsetzungen des Eisenwirtschaftsbundes weitere Preisnachlässe erwarten. Ausserdem hat der Versand gegenüber den Vormonaten einen Rückgang aufzuweisen, da die Transportlage durch unzureichende Wagenstellung und durch Streckensperrungen beeinträchtigt wurde. Der Grosshandel neigt zu Abgaben unter Preiszugeständnissen, während die Industrie sich abwartend verhält und zum Teile auf Lager arbeitet. Immerhin liegen durchschnittlich noch Aufträge für etwa drei Monate vor.

Der deutsche Eisenmarkt liegt verhältnismässig still, während das Ausland sich durch grosses Angebot bei fallenden Preisen auszeichnet. Die Hüttenwerke sind infolge der durch die Kokseinschränkung verursachten geringen Roheisenproduktion jedoch nur wenig aufnahmefähig. Die Belieferung der Verbraucher mit Roheisen ist, abgesehen von Transporthindernissen, nicht ungünstig, da der Roheisenverband sich aus dem Auslande eingedeckt hat. Zum erstenmal seit dem Waffenstillstande haben die französischen Angebote von Eisenerz nach Deutschland die Nachfrage überschritten. Die Preise schwanken zwischen 16 und 20 Francs für die Tonne franko Wagen ab Grube. Lebhaft verlangt wird noch Halbzeug, so dass die Belieferung nicht in vollem

Umfange erfolgen kann und für die Ausfuhr nur eine geringe Quantität frei ist. In Formeisen ist die Bedarfsdeckung günstiger, ebenso in Schienenmaterial. Die Kleineisenwerke sind nicht voll beschäftigt, da die Staatsbahnen mit Aufträgen zurückhalten, es sollen jedoch sehr erhebliche amerikanische Aufträge erwartet werden. Auch das Geschäft in Stabeisen ist lustlos, während sich der Auftragseingang in Blechen und Röhren etwas gehoben hat. Bändeisen wird vom Grosshandel ohne grossen Erfolg angeboten. Die Graugießereien sind noch für etwa vier Monate mit Aufträgen versehen. Die im Dezember angezogenen Schrottpreise sind im Januar für die verschiedenen Sorten um durchschnittlich 10 Prozent gefallen. Die Verdingungen der Staatseisenbahnen hatten gegen Jahresschluss zu der Erhöhung der Preise beigetragen. Inzwischen hat sich das Angebot verstärkt und das Nachlassen der Preise erwirkt, das nunmehr zum Stillstand zu kommen scheint.

Im Auslande verstärkt sich die gemachte Beobachtung einer allgemeinen Weltkrise auf dem Eisenmarkt mehr und mehr, weil das im Kriege entstandene Konjunkturgeschäft nicht rechtzeitig abgebaut worden ist und der hohe Valutastand das Geschäft erdrosselt. Infolgedessen sind in Amerika bereits mehr als 50 der modernsten Hochöfen ausgeblasen worden und die Eisenpreise haben dauernd weichende Tendenz, wenn sich auch die Notierung für Roheisen auf 32 Cent hält. Die Roheisenproduktion ging im letzten Monat allein um 200.000 Tonnen zurück. Grössere Erschütterungen sind nur durch das verständige Einwilligen der amerikanischen Montanarbeiter in eine 30-prozentige Lohnherabsetzung vermieden worden. Die englische Eisen- und Stahlindustrie konnte zwar die durch den letzten englischen Kohlenarbeiterstreik verursachte Kohlenpreiserhöhung infolge einer entsprechenden Mehrförderung fast ausgleichen, doch hat die Preisbildung immer stärker unter dem Wettbewerb der französischen, luxemburgischen und der belgischen Eisenindustrie zu leiden, so dass nunmehr die seit langem erwartete Preisermässigung unvermeidlich geworden ist. Die Notwendigkeit von weiteren Betriebseinschränkungen droht hier wie in Amerika, so dass vielleicht Kohle für den Kontinent frei werden wird. Auch die französische Eisenindustrie hat durch das Abkommen von Spa Überfluss an Brennstoffen. Hier haben ab 1. Januar Preisermässi-

gungen für Träger wie für Thomasstahl und für Bleche eingeräumt werden müssen, denen weitere folgen werden. Infolge ihres Kohlenreichtums gelangt die französische Eisenindustrie zu einer Überproduktion, für die sie bei sinkenden Preisen, die sich nicht mehr viel über den Gesteungskosten bewegen, verzweifelt Absatz sucht. In Luxemburg ist der Preis für Hochofenkoks von 173 auf 155 Francs herabgesetzt worden, ebenso auch für andere Kokssorten, so dass mit Ermässigungen von etwa 70 Francs per Tonne für Hämatitroheisen zu rechnen ist. Die österreichische Eisenindustrie dagegen leidet unter der Verteuerung der oberschlesischen Steinkohlenpreise und unter der steigenden Tendenz der Frachten, so dass zu Preiserhöhungen geschritten werden musste. Die im Kriege künstlich gezüchtete italienische Eisenindustrie ist zum Absterben verdammt, da sie auf den Bezug englischer Kohle angewiesen ist. Für die deutschen Eisenwerke liegen aus dem Auslande auf allen Gebieten Anfragen vor, die jedoch infolge der weiteren Preissenkung auf dem Weltmarkte nur vereinzelt zu Abschlüssen führten.

Im Inlande wird sich — wie die „Neue Freie Presse“ ausführt — die Absatzmöglichkeit in Anbetracht der allgemeinen industriellen Lage kaum erhöhen, da der Verbrauch infolge mangelnder Kautkraft sich auf allen Gebieten zurückhält. Durch die Bewertung der Mark kommt auch die Exportprämie in Fortfall, so dass eine etwa eintretende Absatzkrise sich noch einschneidender gestalten könnte als im Sommer 1920, weil inzwischen die Weltmarktpreise noch erheblich gesunken sind. Die durch die Valutagegestaltung gegebene Möglichkeit billigerer Erzbezüge aus dem Auslande fällt gegenüber diesen ungünstigen Aussichten kaum ins Gewicht.

Automobilindustrie.

Automobilistische Veranstaltungen 1921.

Die einstweilige Terminliste.

4. April: Rennen um den Grand Prix von Korsika.
 Mai: Gymkhana des Wiener Automobilklubs im Prater.
 20. Mai: Bergrennen des Czecho-slowakischen Automobilklubs Prag-Jiloviste.
 22. Mai: Motorbootrennen „Rund um die Margareteninsel“ des Königlich ungarischen Automobilklubs.
 28. Mai bis 5. Juni: Internationale Automobil Ausstellung in Prag.
 29. Mai: Rennen um die Targa Florio auf der sizilianischen Rundstrecke.
 31. Mai: Grosser Preis von Indianapolis über 300 Meilen auf der Rennbahn.
 Mai oder Juni: Schwabenbergrennen des Königlich ungarischen Automobilklubs.
 Juni: Qualitäts-Sternfahrt des Oesterreichischen Automobilklubs.
 Ende Juni: Motorbootrennen auf dem Plattensee.
 23. Juli: Rennen um den Grand Prix des Französischen Automobilklubs auf der Rundstrecke von Le Mans.
 25. bis 31. Juli: Zuverlässigkeitsfahrt „Rund um die Czecho-Slowakei“ über 2000 Kilometer.
 13. August: Rennen von Spa in Belgien.
 August: Italienische Alpenfahrt über 2000 Kilometer, anschliessend Dolomitenrennen.
 14. August: Kurorte-Rennen Karlsbad-Marienbad-Karlsbad, 100 Kilometer, veranstaltet vom Egerländer Automobilklub.

11. September: Rennen auf der Rundstrecke von Brescia in Oberitalien.

September: Dauerrennen für 3-Liter-Wagen auf der Brooklandsrennbahn bei London.

24. September: Rennen des Czecho-slowakischen Automobilklubs über 200 Kilometer für kleine Wagen, Cyclecars, Motorräder und -läufer bei Prag.

September: Motorboot-Tourenkonkurrenz auf der Donau, veranstaltet vom Königlich ungarischen Automobilklub.

10. Oktober: Rennen um den Grossen Preis von Frankreich für kleine Wagen auf der Rundstrecke von Le Mans.

Oktober: Herbstwertungsfahrt des Wiener Automobilklubs.

Oktober: Zuverlässigkeitsfahrt des Czecho-slowakischen Automobilklubs für Lastautos und Traktoren.

7. Dezember: Rennen „Rund um den Gardasee“.

Chemische Industrie.

Neues aus der Branche. In Budapest Széchenyi-utca 5 wurde mit 2 Millionen K Aktienkapital unter dem Namen *Spiritusfabrikations- und Handels-A.-G.* eine neue Firma errichtet.

Einführung von neuen chemischen Verfahren. Unter der Leitung des Universitäts-Professors *Josef von Györky* errichtet die Firma *Adolf Kohner & Söhne* und die Firma *Deutsch & Söhne* mit 12 Millionen Kronen Aktienkapital eine Aktiengesellschaft, deren Aufgabe es sein wird, die in Deutschland praktizierten chemischen Verfahren bei uns einzuführen. Namentlich handelt es sich unter denselben um wichtige chemische Prozeduren behufs Vereinfachung der Zuckerraffinerie.

Interessengemeinschaft in der Spiritusindustrie. Zwischen der Vereinigten Spiritus- und Likörindustrie-Aktiengesellschaft in Pozsony und der Firma Erste Pardubitzer Spiritusraffinerie, Essigsprit- und Likörfabrik *J. Wertheimer, Pardubitz-Prag*, ist eine Interessengemeinschaft zustande gekommen.

Erdöl in Jugoslawien. In Agram ist mit einem Grundkapital von 50 Millionen jugoslawischen Kronen unter englischer Mitbeteiligung ein Unternehmen begründet worden, das von der Regierung die Bewilligung zur Untersuchung und Ausbeutung zum Zwecke der Gewinnung von Erdgas, Erdöl, Benzin, Asphalt usw. auf einem Gesamtflächenraum von 1400 Kilometer erhalten hat.

Holzindustrie.

Neues aus der Branche. Unter Beteiligung der Holzbank hat ein Konsortium, an dessen Spitze Generaldirektor Aladár von Fónagy steht, sämtliche Aktien der Székpataker Holzindustrie A.-G. u. der Marosvölgyer Holzproduktions A.-G. von der mit dem Hause Groedel eng liierten schweizerischen Kapitalsgruppe übernommen und an die *Landes-Holzproduktions A.-G.* weitergegeben. Bemerkenswert ist, dass bei dieser Transaktion der Kaufpreis nicht nach Aktien, sondern nach Holzbeständen der Gesellschaften und zwar je 33 Lei nach einem Kubikmeter bemessen war. — Unter der Firma *R. E. G. Möbel-, Holz- und Spielwarenfabrik A.-G.*

wurde die in Budapest Tüzér-utca 13 befindliche Firma *Einhorn & Gerstl* mit 5 Millionen K. Kapital in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Sinken der Holzpreise. Die Brennholzpreise sind in der zweiten Hälfte des Monats März rapid zurückgegangen. Während ein Waggon Holz noch Anfangs März k 32.000 kostete, kostete er in der Zeit vom 16. bis 19. März nur mehr k 14.000. Die Ursache dieses Preissturzes ist die starke Verflauung der Nachfrage. Die öffentlichen Betriebe und die Industrieunternehmungen verfügen heute bereits über mehr Kohlenmengen als früher und überdies treffen aus Tschechien immer häufiger Kohlenzüge in Ungarn ein. Da auch neue Holztransporte zu erwarten sind, dürften die Holzpreise noch weiter fallen.

Landes-Holzproduktions-A.-G. Die jüngst abgehaltene Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft hat unter dem Präsidium des Kämmerers Dr. Grafen Rudolf Pongrácz die Erwerbung sämtlicher Aktien der Székpataker Waldindustrie A.-G. und der Marosvölgyer Holzproduktions-A.-G. von der Internationalen Trust A.-G. Glarus (Schweiz) und von der Britisch-Ungarischen Bank zur Kenntnis genommen und gleichzeitig die Erhöhung des Aktienkapitals von 30 Millionen — durch Emission von 350.000 Stück neuen Aktien á k 200 Nominale — auf 100 Millionen beschlossen. Den alten Aktionären wird das Vorkaufsrecht nach je drei Stück alten Aktien auf eine neue zum Emissionskurse von k 1250 angeboten. Durch diese Transaktion, deren Gelingen durch ein zu diesem Behufe gegründetes Syndikat gesichert erscheint, wird das Aktienkapital der Landes-Holzproduktions-A.-G. 100 Millionen, der Reservefond 166 Millionen betragen, und der jetzige Waldbestand erhöht sich um weitere zwei Millionen Kubikmeter Nadelholz.

Gründung Schweizer Gesellschaften aus ungarischen Unternehmungen. Die der Ungarischen Kreditbank nahestehenden Holzunternehmungen, u. zw. die Ungarische Allgemeine Holzproduktions-Aktiengesellschaft sowie die Holzexploitations-Aktiengesellschaft in Budapest, haben, wie verlautet, im Vereine mit der den kroatischen Interessentkreisen angehörenden Holzexploitations-Aktiengesellschaft in Agram eine schweizerische Gesellschaft mit einem Kapital von 50 Millionen Schweizer Francs gegründet. An allen drei Gesellschaften hat sich in der letzten Zeit auch französisches Kapital in erheblichem Masse beteiligt. — Die Neuschlossche Naschitz Tanninfabrik- und Dampfsäge-Aktiengesellschaft hat sich mit einem Kapital von 15 Millionen Schweizer Francs als schweizerische Gesellschaft in Genf konstituiert. Gleichzeitig wurde der Gesellschaft die Ermächtigung erteilt, ihr Kapital von 15 auf 17 Millionen zu erhöhen. Die neuen Aktien werden von der Banque de Paris et de Pays-Bas und der Banca Commerciale übernommen.

Die Ungarische Allgemeine Holzexploitations-A.-G. erhöht ihr Aktienkapital von 20 Millionen auf 32 Millionen Kronen; von den neuen Aktien werden 20.000 Stück im Verhältnis von 5:1 zum Kurse vom 1200 K., zuzüglich 70 K. für Zinsen und Spesen, den bisherigen Aktionären zur Uebernahme angeboten. Das Bezugsrecht kann bis inklusive 8. April a. c. bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank ausgeübt werden.

Vereinigte Holz- und Industriegesellschaft. Die Generalversammlung der Vereinigten Holz- und Industrie-Aktiengesellschaft stellte den Reingewinn mit 22.467.173 K. fest. Die Dividende wurde mit 50 ungarischen, d. i. 100 österreichischen Kronen festgesetzt. Das Aktienkapital wird von 50 auf 100 Millionen Kronen erhöht durch Ausgabe von 200.000 neuen Stamm-

aktien und 50.000 Prioritätsaktien. Diese Erhöhung des Aktienkapitals ist durch ein ausländisches Konsortium gesichert.

Montanindustrie.

Neues aus der Branche. In Budapest wurde zur Erschließung der im Komitat Zala befindlichen Kohlengruben eine Gesellschaft unter der Firma *Pannonia Kohlenbergwerks A.-G.* mit 1 Million K. Aktienkapital gegründet. — Unter der Firma *Maschinenverkehrs und Kleinbahnen A.-G.* wurde in Budapest III. Lajos-utca 151 mit 1 Million K. Aktienkapital ein neues Unternehmen creiert.

Erhöhung der Kohlenpreise. Wie wir erfahren, werden die ungarischen Kohlenwerke in der allernächsten Zeit die Kohlenpreise abermals erhöhen, da sich seit der ersten Hälfte des Monats Februar alle Produktionsfaktoren im Kohlenbergbau wesentlich verteuert haben.

Eine neue ungarische Kohlenwerksgesellschaft. Unter der Firma Erzbischöfliche Montan- und Industrie-A.-G. haben die Diözesansparkassen Eger die ungarische Städte- und Gemeindeförderungs-Aktiengesellschaft und die Firma Adolf Kohner und Söhne mit einem Stammkapital von 20 Millionen Kronen eine Aktiengesellschaft gegründet, welche zum Zwecke hat, auf dem dem Erzbischof, dem Domkapitel und anderen Eigentümern gehörigen Territorium im Komitate Heves einen Kohlenbergbau und andere Industriezweige zu betreiben.

Rimamurány-Salgótarján Eisenwerke Aktiengesellschaft. In der am 21. v. M. abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung der Rimamurány-Salgótarján Eisenwerke Aktiengesellschaft wurde die Erhöhung des Gesellschaftskapitals durch Ausgabe von 150.000 Stück neuen Aktien á k 200 Nominale um 30 Millionen Kronen auf 100 Millionen Kronen beschlossen. Aus dieser Neuemission werden 112.000 Stück Aktien den bisherigen Aktionären mit K 1800 zuzüglich k 40 Emissionsgebühr, zusammen k 1840, zum Bezuge angeboten, so dass auf je 25 Stück alte Aktien acht neue entfallen. Die restlichen 38.000 Stück übernimmt die der Gesellschaft nahestehende Finanzgruppe zu einem höheren Kurse und unter Bindung der Aktien auf längere Zeit; unter einem garantiert das Konsortium auch die volle Ausübung des Bezugsrechtes. Herr Philipp Weiss, Präsident der Pester Ungarischen Kommerzbank, wurde als neues Mitglied in die Direktion gewählt.

Salgótarján Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft. In der am 23. v. M. gehaltenen Sitzung hat die Direktion die Schlussrechnungen für 1920 festgesetzt und beschlossen, der für den 5. April l. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von k 65 pro Aktie zu beantragen. Die Direktion wird ferner der Generalversammlung den Antrag stellen, nach entsprechenden Zuwendungen an die gesellschaftlichen Wohlfahrteinrichtungen eine Stipendienstiftung von k 1.000.000 bei der Forst- und Bergbauhochschule in Selmechánya für mittellose Hörer mit dem Bemerkten zu errichten, dass unter gleichwertigen Bewerben Abstammende gesellschaftlicher Angestellten zu bevorzugen sind, ferner der Budapester volkswirtschaftlichen Universität k 500.000 zur Unterstützung volkswirtschaftlicher Studien zu widmen.

Hirtenberger Patronenfabrik. Die Anglo-Oesterreichische Bank und die Oesterreichische Creditanstalt für Handel und Gewerbe in Wien sowie die Ungarische Allgemeine Creditbank in Budapest bieten den Aktionären der Hirtenberger Patronen-, Zündhütchen- und Metallwarenfabrik von dem Aktienkapital der neu errichteten Jagdpatronen-, Zündhütchen- und Metallwarenfabriks A.-G. Budapest, per 12,500.000 ung. K. den Teilbetrag von 5,600.000 ung. K. zum Nennwerte von 200 ung. K. per Aktie samt 5 Prozent Zinsen ab 1. Januar 1921 sowie zuzüglich 20 ung. K. per Aktie für Gebühren und Kosten zum Bezuge an. Je eine alte Aktie der Hirtenberger Patronen-, Zündhütchen- und Metallwarenfabrik berechtigt zum Bezuge von zwei Aktien der Jagdpatronenfabriks-A.-G. Das Bezugsrecht ist bei sonstigem Verluste desselben gegen Vorweisung der Aktien der Hirtenberger Patronenfabrik unter gleichzeitiger Einzahlung des oben angegebenen Betrages samt Zinsen bis spätestens 30. April 1921 bei den obigen Instituten auszuüben.

Die Kohlenwirtschaft der Czecho-Slowakei. Die Steinkohlenförderung der Czecho-Slowakei hat im Jahre 1920 11.1 Millionen Tonnen erreicht gegen 10.4 Millionen Tonnen im Vorjahre. Die Braunkohlegewinnung war mit 19.7 Millionen Tonnen um 2.6 Millionen Tonnen höher als im Jahre 1919. Die Kokserzeugung stellte sich auf 1.43 Millionen Tonnen gegen 1.39 Millionen Tonnen im Vorjahre, die Erzeugung von Briketts betrug 234.243 Tonnen gegen 228.677 Tonnen. Die gesamte Kohlenausfuhr stellte sich im Jahre 1920 auf 4.9 Millionen Tonnen gegen rund 4 Millionen Tonnen im Vorjahre. Einer Produktionssteigerung von rund 3.3 Millionen Tonnen steht also eine Zunahme im Kohlenexport von nur rund 900.000 Tonnen gegenüber. Aus diesen Ziffern geht hervor, dass sich die Brennstoffversorgung der Czecho-Slowakei schon im Jahre 1920 wesentlich gebessert hat, zumal ja auch die Kohleneinfuhr beträchtlich zugenommen hat. Was die einzelnen Bezugsländer anbelangt, so hat Deutschland bezogen: 28.560 Tonnen Steinkohle (gegen 512 Tonnen per 1919), 2.330.102 Tonnen Braunkohle (gegen 1.936.374 Tonnen), ferner 40.294 Tonnen Briketts. Nach Österreich gingen: 520.000 Tonnen Steinkohle (gegen 391.000 Tonnen), ferner 1.058.000 Tonnen Braunkohle (748.000 Tonnen) und 142.000 Tonnen Koks (31.000 Tonnen). Der Export nach Polen betrug 570.059 Tonnen Steinkohle (gegen 636.823 Tonnen) und 116.829 Tonnen Braunkohle (gegen 154.066 Tonnen). Nach Jugoslawien gingen im Vorjahre nur mehr 7167 Tonnen Steinkohle (gegen 81.949 Tonnen) und 4161 Tonnen Koks (gegen 3746 Tonnen). Auch Ungarn hat geringe Mengen czechischer Kohle erhalten u. zw. 4642 Tonnen Steinkohle (gegen 3642 Tonnen) und 4619 Tonnen Koks (gegen Null im Vorjahre).

Finanzielle Rundschau.

Lloydbank. Am 5. v. M. fand die konstituierende Generalversammlung der Lloydbank A.-G. statt. Die Bank wurde mit einem Aktienkapital von 20 Millionen Kronen gegründet. An der Gründung nehmen neben einer Gruppe hervorragender ungarischer Industrieller die Kommerz- und Diskontobank, das Bankhaus Lukács & Co. Wien, und das Amsterdamer Bankhaus S. Einhorn Söhne teil. In die Verwaltung wurden gewählt: Geheimer Rat Baron Josef Szterényi, königl. ungarischer Handelsminister a. D. (Präsident), Berthold Goldberger, Industrieller (Vizepräsident), Felix Adler, Generaldirektor der Universum-Handels-A.-G., Geheimer Rat Josef v. Bartóky, Max Blau, Holzproduzent, Heinrich Einhorn, Bankier, Siegmund Friss, Grossindustrieller, Ludwig L. Fuchs, königlicher Rat, Dr. Emil Klug, Heinrich Lukács, Bankier, Alfred Murányi, Grossgrundbesitzer, Béla Nagy, Generaldirektor, Generalkonsul D. Rubinstein, Bankier, Dr. Julius Balusinszky, Kommerzialrat Adolf Schiel, Indu-

strieller, Samuel Steinhübl, erster Vizepräsident der Wiener Börsekammer, Baron Alexander v. Szurmay, königlich ungar. Landesverteidigungsminister a. D. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: Rudolf Picha, Direktor der Kommerz- und Diskontobank, Dr. Paul Barnabás, Leo Fellner, Richard Figdor, Dr. Leo Goldhammer, Dr. Ernst Ország, Dr. Fritz Párkány, Nikolaus Roman, Dr. Adolf Soltész (Präsident), geschäftsführender Direktor Dr. Stefan Mándy.

Britisch-ungarische Bank. Die Direktion der Britisch-ungarischen Bank A.-G. hat in ihrer jüngst stattgefundenen Sitzung die Bilanz für das Geschäftsjahr 1920 festgesetzt. Der Bruttogewinn des Geschäftsjahres beträgt inklusive des Vortrages vom Vorjahre 80,028.459 K., während sich das Reinertrágnis auf 40,523.085 K. beláuft.

Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse. Die Bilanz dieses Instituts pro 1920 weist einen Reingewinn von K 7,250.537.48 auf. Die Direktion hat der am 30. März 1. J. stattgefundenen Generalversammlung beantragt, nach jeder Aktie eine Dividende von K 100 zur Verteilung zu bringen.

Holzbank A.-G. Die ordentliche Generalversammlung des genannten Instituts fand am 14. v. M. unter dem Vorsitz des Präsidentstellvertreters Dr. Eugen Hilb statt. Die vorgelegte Bilanz weist einen Reingewinn von 5,684.989 K 66 H aus, bezüglich dessen Verteilung die Generalversammlung beschlossen hat 1,000.000 K dem ordentlichen Reservefonds, 500.000 K dem Pensionsinstitut der Angestellten, 1,500.000 K dem Steuerreservefonds zuzuweisen, 268.489 K 98 H als statutenmässige Tantiemen der Direktion zu verwenden, 100.000 K der ungarischen Akademie der Wissenschaften zur Verfügung zu stellen, 1.800.000 K als Dividende (6 K pro Aktie) zu verwenden und den Rest von 516.490 K 70 H auf neue Rechnung vorzutragen. Mit Rücksicht auf die Entwicklung sämtlicher Geschäftszweige des Instituts hat die Generalversammlung auf Antrag der Direktion die Erhöhung des Aktienkapitals von 60 Millionen Kronen auf 200 Millionen Kronen beschlossen. Die Modalitäten der Kapitalerhöhung wurden derart festgesetzt, dass die alten Aktionäre auf je zwei alte Aktien eine neue zum Kurse von 300 K beziehen können, während die Placierung der restlichen und der durch die alten Aktionäre nicht bezogenen neuen Stücke der Direktion anheimgestellt wurde.

Ungarische Allgemeine Realitätenbank A.-G. Diese Bank hielt am 22. v. M. unter dem Vorsitz des Generaldirektors Dr. Desider Halom ihre ordentliche Generalversammlung, in der beschlossen wurde, aus dem K 4,017.242.78 betragenden Reingewinn eine Dividende von 15 Prozent, d. i. K 30, gegen 11 Prozent, d. i. K 22 im Vorjahre, zu bezahlen.

Budapest-Leopoldstädter Sparkasse A.-G. Diese Sparkasse hielt am 22. v. M. ihre 25. ordentliche Generalversammlung. Aus dem vorgelegten Direktionsberichte und Abschlüsse nahmen die Aktionäre die grosszügige Entwicklung des Instituts mit Befriedigung zur Kenntnis und die Generalversammlung beschloss, von dem K 3,580 587.04 betragenden Reingewinn den Reservefonds mit K 500.000, den Pensionsfonds mit K 150.000 zu dotieren, eine Dividende von K 14 (sieben Prozent) zu bezahlen und restliche K 334.337.27 auf Rechnung des nächsten Geschäftsjahres vorzutragen. Die Generalversammlung beschloss sodann, das Aktienkapital von 50 Millionen Kronen auf 75 Millionen zu erhöhen.

Innerstädtische Sparkasse. Die Bilanz der Innerstädter Sparkasse für das Jahr 1920 schliesst mit einem Reingewinn von 4,489 840 K. Die Direktion wird der für den 2. April einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 40 K. nach jeder Aktie vorschlagen. Die Generalversammlung wird auch über die Erhöhung des Aktienkapitals Beschluss fassen.

Budapester Bank A.-G. Die Budapester Bank A.-G. wird demnächst das Kapital von fünf auf zehn Millionen Kronen erhöhen. Die Bank dürfte für das Jahr 1920 eine 6%ige Dividende ausschütten.

Neues Privatbankhaus. Die Britisch-ungarische Bank A.-G. und Herr Simon v. Krausz als externe Mitglieder, sowie Herr Paul Krausz als internes Mitglied haben in Budapest (V. Szabadság-tér 15) unter der Firma Paul Krausz & Compagnie Bank-Commandit-Gesellschaft ein neues Privatbankhaus gegründet. Herr Simon v. Krausz soll Einfluss auf die Führung des neuen Privatbankhauses haben.

Worthington szivattyúgép R.-T. Budapest V. Váci-út 4, liefert neue Original-Worthington-Dampfpumpen und übernimmt Reparaturen unter Garantie. Teleph. 22-10.

Manometer, Volt- und Ampéremeter, geodätische Instrumente in jeder Ausführung erzeugt **Marx & Mérei Fabrik** wissenschaftlicher Instrumente und Manometer Budapest, VI. Bulsu-utca 7. Telefon 21-06 und 154-88.

Telefon:
16-51, 26-81, 26-82.
Telegrammadresse:
Umetall Budapest.



Bankkonto bei der
Pester Ung. Kommerzialbank.
Kön. ung. Postspar-
cassenkonto No. 40580.

Ungarische Metallimport- und Handels-Akt.-Ges.

Vertretung der Firma JACOB NEURATH, WIEN.
Budapest, V. Erzsébet-tér 9-10.

liefert Metalle, Bergwerks- und
Hüttenprodukte, Bleche, Stangen,
Drähte u. Rohre aus allen Metallen.

Abzugeben:

Bandsäge 75 cm. breit
Fabrikat Framag.

Hobelmaschine combi-
niert mit Bohrmaschine 60 cm.
breit Fabrikat Framag.

Fräsmaschine mit drei
Spindeln und verschiedenen
Kehleisen u. dazugehörigen
Vorgelegen.

Circularmaschine mit
3 Circularsägen anzubringen
auf einem Holzgestelle.

Benzinmotor 6 HP Fab-
rikat Osers & Bauer, dazu
ein Wasserkessel mit 2 eiser-
nen Benzinfässern, Röhren u.
Benzinpumpen.

Schleifmaschine.

Transmission mit Vor-
gelegen 6 m. lang und sämtli-
chen Treibriemen.

Bandsäge-Löthmaschine.

Bandsäge-Schrenkmaschine.

FARKAS HERMANN

M a k ó, Vásárhelyi-u. 2.

SCHLICK- NICHOLSON

gép-, waggon- és hajógyár r. t.

Gyár és irodák:

BUDAPEST,
VI., Váci-út 45-47. szám.

GYÁRTMÁNYAI:

Építési vasmunkák, vashidak, vasszerkezetek és
vasöntvények, hengerelt és szegecselt vasgerendák
és oszlopok, szab. FENESTRA vasablakok: szí-
vógázmotorok barnaszén és egyéb tüzelőanyagok
részére, nyersolajmotorok (Diesel-motorok fekvő
elrendezésben): gőzgépek és gőzkazánok, hűtő-
és jéggyártó berendezések, fatelítőtelepek, vashá-
mor berendezések, daruk, felvonók, körszivattyúk,
teljes szivattyutelepek ármentesítés és egyéb
célokra, zsilipek, tartályok, kocsik és hajók teher-
és személy-szállításra.

Technische Bücher

sowohl in ungarischer als auch deutscher
Sprache können von der Administration
des „Allgemeinen Technischen Anzeiger
für Ungarn“
BUDAPEST, III. KERÜLET, MIKLÓS-UTCA 29,
zu Originalpreisen bezogen werden.

ADRESSEN

sämtlicher ungarischen Fabriksbetriebe

inclusive der seit dem Jahre 1914
neugegründeten ungarischen Fabriken

☐ liefert die Administration ☐

des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“

== BUDAPEST, III., Miklós-utca 29. ==